



Antrag

der Abgeordneten **Susann Biedefeld, Dr. Linus Förster, Hans-Ulrich Pfaffmann, Diana Stachowitz, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Klaus Adelt SPD**

Auswirkungen von tschechischen Phasenschiebertransformatoren auf das Stromnetz und bayerische Stromabnehmer

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen über die Auswirkungen von tschechischen Phasenschiebertransformatoren an der deutsch-tschechischen Grenze auf das bayerische Stromnetz, bayerische Energieversorgungsunternehmen und die bayerischen Stromabnehmer/Endverbraucher zu berichten.

Begründung:

Strom macht keinen Halt an nationalen Grenzen. Tschechien klagt bereits seit Jahren darüber, dass der im Norden Deutschlands produzierte Ökostrom das eigene Stromnetz immer wieder überbelastet. Nun ergreift Tschechien Gegenmaßnahmen und errichtet an der Grenze einen riesigen Schutztransformator.

Wegen fehlender Nord-Süd-Verbindungen im eigenen Land nimmt ein großer Teil des deutschen Ökostroms auf dem Weg zu den Verbrauchern im Süden des Landes und zu den Pumpspeicherkraftwerken in Österreich den Umweg über Tschechien. Besonders kritisch sind die Tage, an denen die Windkraftwerke zwar viel Energie produzieren, aber nur wenige Verbraucher den Strom abnehmen. Dann müssen die Disponenten beim tschechischen Stromnetzbetreiber CEPS in der Steuerzentrale in Prag durch Umschaltungen versuchen, den Strom möglichst gleichmäßig auf das Netz zu verteilen, um einen Blackout zu verhindern, verlautet es von tschechischer Seite.

Um die Belastung des tschechischen Stromnetzes durch Windenergie aus Deutschland zu reduzieren, errichtet nun der staatliche Netzbetreiber CEPS an der tschechisch-deutschen Grenze, z.B. im Erzgebirge, einen gigantischen Transformator. Die aus acht je 400 Tonnen schweren Blöcken bestehende Trafostation soll in Abhängigkeit von der momentanen Belastung des tschechischen Stromnetzes ähnlich wie eine Schleuse den Zufluss von Strom aus Deutschland regulieren. Ist im CEPS-Netz gerade viel Strom unterwegs, erhöht dieser sogenannte Phasenschiebertransformator an der Grenze den Widerstand für neu zufließende elektrische Energie und der Strom, der stets den Weg des geringsten Widerstands geht, sucht sich andere Wege. Die Transformatoren auf der tschechischen Seite sollen vor allem das CEPS-Netz vor unzulässigen Überlastungen schützen. Polen hat in Zusammenarbeit mit dem deutschen Netzbetreiber 50 Hertz bereits ähnliche Maßnahmen ergriffen.